



MATERIAL 5

Die Bolkestein-Richtlinie

Die Bolkestein-Richtlinie („Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt“) ist eine 2006 erlassene EU-Rechtsvorschrift, durch die der Dienstleistungsbinnenmarkt geschaffen wurde. Sie ermöglicht es europäischen Arbeitnehmern, sich auf der Suche nach Arbeit frei in den Mitgliedstaaten der EU zu bewegen. Die neue Vorschrift war umstritten, da viele Arbeitnehmer im Westen der EU fürchteten, dass Einwanderer aus Osteuropa, die weniger Geld für ihre Dienste verlangten, ihnen gegenüber unfaire Vorteile genießen und die Preise drücken könnten. Es gab Massenproteste, und am 21. März 2005 demonstrierten knapp 100 000 Menschen in Brüssel gegen die Richtlinie. Die neue Vorschrift wurde am 28. Dezember 2009 in allen EU-Mitgliedstaaten umgesetzt.

Benannt ist die Richtlinie nach dem damaligen EU-Kommissar Frederik ‘Frits’ Bolkestein, unter dessen Leitung sie entstand.

Der „polnische Klempner“ lockt die Franzosen

Das polnische Fremdenverkehrsamt hat mit dem Bild eines attraktiven polnischen Klempners auf die französische Stimmungsmache gegen Arbeiter aus Osteuropa reagiert.

Als Inbegriff der billigen Arbeitskraft wurde der „polnische Klempner“ zu einem geflügelten Wort unter denjenigen, die dafür waren, bei dem französischen Referendum über die EU-Verfassung mit Nein zu stimmen.

„Ich bleibe in Polen – komm doch mal rüber“, heißt es in einer neuen Anzeige auf der Website des polnischen Fremdenverkehrsamtes, die sich an französische Besucher wendet.

Auf der Website loben französische Leser die humorvolle Anzeige.

Elżbieta Janik, Sprecherin des polnischen Fremdenverkehrsamtes, sagte, sie sei ebenso wie ihre Kollegen verärgert darüber, dass die Politiker ein negatives Bild von Polen zeichneten, um von den wahren politischen Problemen abzulenken.

Ein vollkommen neues Image

Die Anzeige sei das Werk der Warschauer Zentrale des Fremdenverkehrsamtes und solle ein positives Bild von Polen vermitteln, sagte sie der Website von BBC News.

„Wir haben ein Etikett aufgedrückt bekommen, das wir nicht verdienen. In Frankreich gibt es schließlich viele spanische Maurer, portugiesische Arbeiter ...“

„Es war eine humorvolle Reaktion auf die politische Debatte. Wir wollten den Franzosen mitteilen, dass sie trotz der bösen Worte über Polen willkommen sind“, sagte sie.

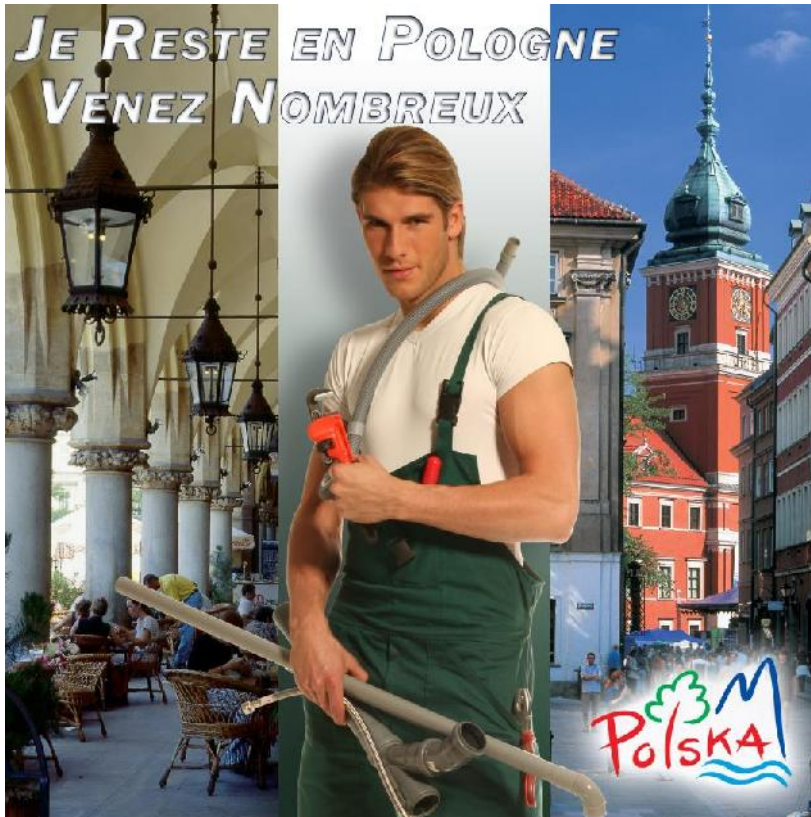


HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

Möglicherweise würden auch noch Poster und T-Shirts mit dem Bild des gutaussehenden polnischen Klempners hergestellt.

„Einige Franzosen riefen an, um uns zu beglückwünschen. Sie sagten uns: ‚Wir lassen uns nicht hinters Licht führen, wir wissen, dass die polnischen Klempner nicht schuld sind‘“, sagte sie.

Quelle: [BBC News](#)



Der neue „polnische Klempner“: Ein humorvoller Gegensatz aus dem Osten

Quelle: [BBC News](#) © Polish Tourist Organisation

EU-Kommissar Frederik Bolkestein brachte zur Verteidigung seines Reformvorschlags vor, er sähe es gern, wenn sich polnische Klempner in seiner Nachbarschaft um Arbeit bewerben würden. Es sei nämlich an seinem Wohnort in Nordfrankreich sehr schwierig, Elektriker oder Klempner zu finden.

Seine Äußerungen riefen in Frankreich heftige Kritik hervor. Rémi Pavros, der Bürgermeister von Maubeuge, der nächstgrößeren Stadt im Umland des Hauses von Bolkestein, wandte sich in einem offenen Brief an den ehemaligen Kommissar und teilte ihm mit, in den örtlichen Gelben Seiten finde er nicht weniger als 13 Elektriker und Klempner.

Quelle: [Privatizationbarometer](#)